

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 198

FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 4. August 1937.

Eine bemerkenswerte Erdarbeit.

Beim Bau des Lainzer Wasserbehälters, bekanntlich der grösste gedeckte Wasserbehälter, der je erbaut wurde, sind rund 200.000 m³ Erdaushub geleistet worden. Es ist dies eine nur selten vorkommende, grosse Erdbewegung, deren Bedeutung man sich etwa vergegenwärtigen kann, wenn man die Erdmenge sich als eine Säule von 10 x 10 Meter Aufstandfläche vorstellt, die dann die Höhe von 2.000 Meter, also die Höhe des Schneeberger erreichen würde.

Selbstverständlich bedeutet diese Leistung eine wertvolle Arbeitsgelegenheit insbesondere für ungelernete, also Erdarbeiter. Tatsächlich wurden cirka 80 Mann durch rund 2 Jahre ununterbrochen beschäftigt. Bei dieser Erdarbeit ist die Anwendung von Maschinen (Baggern) nur im ganz bescheidenen Ausmasse zugelassen worden, um eben möglichst viele Handarbeiter zu beschäftigen.

Der ursprünglich vom festgelagerten Boden eingenommene Raum dient künftig der Aufspeicherung von Hochquellenwasser. Es werden 143.000 m³ Wasser nutzbar gespeichert werden können. Auch diese Ziffer stellt man sich am besten ähnlich vor wie die eingangs geschilderte Erdsäule, also eine Säule von 10 X 10 Meter Aufstandfläche und einer Höhe von 1.430 Meter.

Ausländerbesuche im Wiener Rathaus.

Heute mittags wurde die vierte Gruppe der Hörer der Londoner Volkshochschulen, die in Oesterreich die Internationale Sommerschule besuchen, im Wiener Rathaus empfangen. Vice-Bürgermeister Waldsam begrüßte die Erschienenen im Namen der Stadt Wien und des Bürgermeisters mit herzlichen Worten. Für die Anwesenden Teilnehmer dankte Professor Finn für den freundlichen Empfang und hob besonders die unvergleichlich schönen und zugleich lehrreichen Eindrücke hervor, die ihnen in der kurzen Zeit ihres Wiener Aufenthaltes geworden sind.

Um 13 Uhr wurde eine Holländische Reisegesellschaft, die zum grössten Teil den katholischen Kreisen angehört und unter Führung des Chef-Redakteurs van der Broecke steht, im kleinen Sitzungssaal des Rathauses von Vice-Bürgermeister Waldsam im Namen des Bürgermeisters empfangen und mit einer herzlichen Ansprache begrüßt. Rektor Bellon der katholischen Universität in Nimwegen erwiderte namens der Reisegesellschaft mit einer in warmen Worten gehaltenen Dankrede, die in ein Hoch auf Oesterreich und das österreichische Volk ausklang.